

Halle und Umgebung.

Saale a. S., 2. September.

Sedanfeier.

Fahnen wehen im Winde. Hier und da tragen die Schaufensterauslagen festlichen Schmuck. Sonst zieht der Strom des Alltagslebens unverändert seine Bahn. Nicht in rauschenden Festen begeht man mehr den Tag von Sedan, den großen gemaltigen Tag, der uns Deutschen unsere nationale Existenz gab, nur noch in stiller Erinnerung wird die Größe von damals gefeiert, nachdem nunmehr 38 Jahre darüber ins Land gegangen. Freilich, wer damals selbst mitgelämpft, wer mitgefallen in den Reihen der tapferen Streiter, die uns im furchtbaren Ringen den herrlichen Sieg gewannen, dem werden alle Einzelheiten des großen Krieges von neuem lebendig, der läßt, wenn's irgend geht, heut die Werttagsarbeit liegen und setzt sich zu treuen Kameraden und tauscht mit ihnen Erinnerungen aus an die Leiden und Freuden, an die Mühen und Strapazen und an die Begeisterung und den Siegesjubel jener in Deutschlands Geschichte einzigartigen Tage.

Und unsere Jugend vollends läßt sich ihre Sedanfeier nicht nehmen. Mit Fahnen und Schärpen geschmückt zieht sie in den Straßen einher, singt begeisterte Vaterlandslieder und führt Kränze auf, ein wehrhaftes Geschlecht, an dem wir älteren unsere Freude haben. — Recht ist's, daß unsere Schulen den Sedan tag nach wie vor in besonderer Weise begehen. In Ansprachen sind heute früh dort Schüler und Schülerinnen überall von neuem auf die nationale Bedeutung hingewiesen und patriotische Gesänge haben den stimmungsvollen Rahmen für die Erinnerungsfeier gegeben. Im einzelnen liegen uns bei Redaktionsfähig folgende Berichte vor:

Das Stadtgymnasium feierte heute am Sedan-Morgen eine würdevoll arrangierte Erinnerungsfeier auf dem Schulhofe. An der besagten Gebäulichkeiten waren reiche Dekorationen angebracht. Der Saalteil der Feier bestand in einem Schauturnen: wie Aufmarsch, Freiübungen, Reigen, Geräteturnen, ferner in Fahnenzügen sowie Stabsparaden und Red (als Krönungen). Die verschiedenen Übungen, die reiche Abendweibung boten, erregten den lebhaftesten Beifall der in großer Zahl, den Hof, die Aufgänge und die Fenster besetzenden Besucher. Den Glanzpunkt in der Folge der ausgezeichneten Leistungen war das Kürturnen, dessen exakt und schön ausgeführte Übungen die Zuschauer fortgesetzt mit lauten Anerkennung begleitet. Am Schluß der Feier, in deren Verlauf eine Kapelle konzertierte, erfolgte die Verteilung der Preisgegenstände und ein vom Kultusminister gestiftetes Buch, das der Schüler Dehne erhielt. Herr Dr. Salchow hielt eine kurze Ansprache, in der er die vaterländische Bedeutung des Sedantages hervorhob und unter Gelobung seiner Treue und Bereitschaft für Kaiser und Reich ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Die Oberrealschule in den Franckeschen Stiftungen beging die Erinnerung an die Schlacht bei Sedan durch einen Festakt im Großen Verammlungsaal. Die Feier wurde durch Schriftverteilung und Gebet des Herrn Direktors Schulte eingeleitet; daran schloß sich die Deklamation des Schülerchors: „Der Herr ist meine Macht“. Die Deklamationen behandelten, ausgehend von Weibels „Friedrich Nothbart“, das Thema: „Die Sehnsucht nach der deutschen Einheit und dem deutschen Kaiserthum und ihre Erfüllung im Jahre 1871“. Diese Einheitsbetrübungen erfolgte dann eingehend die Rede des Oberprimars Lapp. Nach dem Viede: „Dem Vaterland“ von Reinold überlag der Direktor Herr Professor Dr. Strien zwei vom Herrn Kultusminister überwiesene Exemplare des Werkes „Berater, Geschichte des preussischen Staates“ an die Primaner Lapp und Ferratis. Mit dem gemeinsamen Gesänge von „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die Feier.

Höhere Knaben- und Mädchen-Schulen. Nach Gebet und Gesang folgten Deklamationen von Schülern aus mehreren Klassen. Dann hielt Herr Dr. Wehle die Festrede, in der er auf den Wert dieser Feier, auf die Frucht des Siegestages und die Pflichten des heranwachsenden Geschlechtes hinwies. Den Schluß bildete der Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“.

Ausmarsch ins Mandör.

Unsere braven Biber haben heute in aller Frühe unsere Stadt verlassen. Schon gegen 5 Uhr rückten sie mit klingendem Spiel zum Bahnhof. Trotz der frühen Morgenstunde gab ihnen eine ansehnliche Menge, unter denen die hände Weiblichkeit stark hervorragt, das Ehrengeleit. 5 Uhr 40 Minuten fuhr der Sonderzug ab, der sie ins Mandörgegend nach Sangerhausen befördert. Die Bürgererschaft folgt ihnen mit besten Wünschen für gutes Wetter und fröhliche Heimkehr!

Die Herbstübungen des 4. Armeekorps beginnen mit den Brigademandären, bei denen jede Infanterie-Brigade, verstärkt aus den übrigen Waffen, in zwei Parteien gegeneinander manövriert. Dann folgen die Divisionsmandären, bei denen die Stärke jeder Partei eine Brigade beträgt. Daran schließt sich das Korpsmandären, d. h. Mandären von Division gegen Division: je 4 Infanterie, 2 Feldartillerie und 2 Kavallerie-Regimenter nebst Pionieren und Train, die 7. Division mit einer Fernprehabteilung, die 8. Division mit zwei Jügen, einer Korpsfeldgraphen-Abteilung des 2. Telegraphen-Bataillons aus Frankfurt a. O. An den von 13. bis 15. September dauernden Korpsmandären, das in der Gegend bei Lauchstedt abzuwickeln werden dürfte, nimmt auch die schwere Artillerie des Feldheeres, das 1. Bataillon des Kavallerie-Regiments „Einde“ Nr. 4 teil. Gekündigt schließt das Korpsmandären mit einem Mandären des ganzen Armeekorps gegen einen markierten Feind.

Die diesjährigen Herbstübungen des 4. Armeekorps ermannen sich über die Kreise Merseburg, Naumburg, Weissenfels, Sangerhausen, Eudatsberga, Mansfelder

See- und Gebirgskreis, Querfurt. Das 36. Jüffilier-Regiment feiert nach einem Marschzuge am 16. September in seine Garnison Halle und Merseburg zurück, auch unsere 75er treffen am 16. September wieder in Halle ein. H. T.

Zweite Hypothek.

Einen bemerkenswerten Vorschlag zur Beschaffung weiterer Mittel im Immobilienwesen, das in den meisten Fällen mit dem „Bankgelde“ den Bedürfnissen der Bauunternehmer nicht genügt, macht die von der Handels- und Gewerbetammer für Oberbavarn herausgegebene „Bayerische Handelszeitung“.

Der Artikel betont die Verschiedenartigkeit des Charakters zwischen einer ersten, bei der es sich um einen reinen Realcredit handelt, und einer Nachhypothek, bei der in mehr oder minderer Umfange diejenigen Momente zu beachten sind, die für einen Personalcredit in Betracht kommen. Die Auswahl der zweiten Hypothek erfordert daher, abgesehen von umfassenden allgemeinen geschäftlichen Kenntnissen und bedeutenden Erfahrungen auf dem Gebiete des Immobilien- und Hypothekenverkehrs, noch eine ganz spezielle Befanntschaft mit den Vermögensverhältnissen und geschäftlichen Gewohnheiten des Schuldners. Die Realcreditinstitute sind absolut nicht in der Lage, sich mit dem Erwerb von Nachhypotheken zu befassen. Auch die Gründung eigener Finanzinstitute für den Verkehr in Nachhypotheken oder die Schaffung einer eigenen Sparte bei bestehenden Gesellschaften erscheint wenig ausföhrlich. Es bliebe somit nur der bisherige Weg des direkten Verkehrs zwischen den Privatkapitalisten und den Darlehensjuden. In dieser Beziehung ließe sich nun allerdings eine Besserung der gegenwärtigen Verhältnisse anbahnen. Nehmen wir an, es bildet sich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem gewissen Einlagekapital und vertrauenswerten, nicht minder aber möglichst sachkundigen Geschäftsführern. Die Kapitalisten wenden, von dieser eingehende Erkundigungen über die ihnen anempfohlenen Hypotheken erhalten, ihr die Überwachung der Objekte (und ihrer Verfüker), die Geltendmachung anfallender Ansprüche usw. übertragen. Eine solche Gesellschaft, die keinen anderen Zweck, keinen anderen Wirkungsbereich hat, als eben den der Vermittlung des Hypothekenverkehrs, schließt in seinem ganzen Umfange (wir denken hier auch an die Besorgung ersföhrlicher Darlehen), wäre noch am besten in der Lage, den mannigfachen Schwierigkeiten wenigstens einigermaßen gerecht zu werden, die mit dem Geschäfte von Nachhypotheken in Verbindung stehen. Es unterliegt ferner kaum einem Zweifel, daß eine solche Gesellschaft mit beschränkter Haftung wieder eine gewisse Anlehnung, ja einen limitierten Kredit bei einem Finanzinstitute fände, und schließlich könnte sich aus kleinen Anfängen ein der Allgemeinheit und den einzelnen Interessenten dienliches Institut entwickeln. Von der Übernahme irgend eines Obfluges müßte aber auch eine solche Gesellschaft mit beschränkter Haftung prinzipiell absehen.

Vielleicht wären, je meint das eingangs genannte Blatt, die Vereinigungen der Grund- und Hausbesitzer, die ja in erster Linie an der Gelegenheit interessiert sind, in der Lage, der Sache in diesem Sinne näher zu treten.

Die Universitäts-Spielfläge.

Auf der Ziegelei, dort wo sie am schmalsten ist, nahe bei der Schleuse, baut man gegenwärtig ein hübsches Schweizerhäuschen, dessen Bestimmung es ist, das Spielhaus oder Geräte- und Umkleehaus für die davor anzulegenden Spielplätze der Univerfität zu werden. Das kleine Haus wird aus Fachwerk gearbeitet und ruht auf starken, einige Meter hohen, gemauerten Pfeilern, um dadurch gegen das Hochwasser geschützt zu sein. Gegenwärtig ragt aus den Pfeilern nur erst das aufgebauete Fachwerk aus dem Grün hervor.

Das Haus bekommt links einen Treppenaufgang nach den Innenräumen, wo ein Korridor die einzelnen Räume für Herren und Damen, sowie für die Geräte trennt. Vor dem Gebäude dehnt sich vorläufig noch eine weite Schutz- und Steinwüste aus. Es sind die Anfröhtungs-Materialien, durch die die Spielplätze gegen das ursprüngliche Terrain erheblich höher zu liegen kommen. Wie viel Spielplätze geschaffen werden, über ihre Anlage usw. läßt sich noch nichts berichten, da, wie wir hören, das nötige Kleingeld noch nicht angewiesen worden ist. Wahrscheinlich aber kann man in den nächsten Tagen mit der Planierung des Terrains beginnen, so daß damit das Ganze dort wieder ein besseres Aussehen bekommt.

Einföhrung neuer Postwagen in den D-Jügen.

Um der erheblichen Verkehrssteigerung gerecht zu werden und größeren Schutz dem Personal bei Eisenbahnunfällen zu sichern, ist die Postverwaltung kürzlich dazu übergegangen, im Einverftändnis mit den Eisenbahnverwaltungen Postwagen von 17 Meter Länge in Bau zu geben. Die ersten vier Wagen sind fertiggestellt und bereits seit 1. Juli im Betriebe. Zwei Wagen sind dem Bahnpostamt Nr. 29 hier und zwei dem Bahnpostamt Nr. 2 in Berlin zugeeilt worden. Nachdem jetzt zwei Monate für die Indienststellung der Wagen verstrichen sind, lautet ein Artikel über ihre Zweckmäßigkeit abzugeben werden. Die beiden hier diskutierten Wagen finden Verwendung im D-Zuge Halle-Kassel — Frankfurt a. M. ab 10.44 und zurück im D-Zuge 43 Frankfurt-Kassel — Halle (Ankunft 7.15 vorm.). In dem Zuge nach Kassel bzw. Frankfurt, der, nebenbei gesagt, einer der stärksten Postzüge Deutschlands ist, sind in dem Wagen 8 Beamte und 8 Unterbeamte beschäftigt, daneben sind durchschnittlich 150 Briefstücke im Gewichte von je einem Zentner unterzubringen. Wenn hierzu bis vor zwei Monaten ein Wagen von nur 13 Meter Länge benutzt wurde, so kann man sich einen ungefähren Begriff von der dringenden fürchterlichen Enge machen, die in dem Wagen herrschte. Das Personal konnte sich oft nicht vom Plaze röhren. Dazu kamen die durch Staub und Ausdünstungen geradezu mardmal unträglichen Luftverhältnisse, die oftmals nicht verbessert wurden durch die große Anzahl der als dringend zu befördernden Pakete. Dankbar erkennt deshalb das Personal die Verbesserung an. Die Postwagen selbst machen einen recht netterlichen Eindruck. Im einzelnen Arbeitsraum der Beamten sind zu beiden Seiten von Schuttabteilen begrenzt, was das eine als Briefbeutelagerstätte, das andere als Wäsche- und Ankleideraum dient. Die innere Einrichtung

der Bahnpostwagen ist äußerst praktisch. Auf jeder Seite des Wagens befinden sich vier Türen, von denen drei zum Ausladen und eine dem Personal zum Ein- und Aussteigen dient. Leider werden auch diese Wagen nicht allzu lange dem gewaltig anschwellenden Verkehr mehr genügen, so daß die Eisenbahnverwaltungen ihren Widerstand gegen die Einföhrung eines weiteren Postwagens in den großen Jügen wohl oder übel werden aufgeben müssen.

Der städtische Wahausschuß beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Anstellung von zwei Polizeigeräten und drei Oberverwehrenten. Auch über die Anstellung eines Assistenten beim Magistrat wurde verhandelt.

Petition. Die Bürgerchaft des Fürstentalsviertels, der Mansfelderstraße und des Sallentviertels, hat an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, in der im geschäftlichen Interesse um Beschleunigung der Arbeiten an der Klaustrüße gebeten wird.

Beschlagung. Am 1. Dezember d. J. wird in Preußen eine neue Beschlagung vorgenommen werden. Das Landesökonomiekollegium hat dies dringend gewünscht.

Mandorepostoffizien. Es empfiehlt sich, Postoffizien für die an den Übungen teilnehmenden Offiziere und Mannschaften nicht nach den kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nur nach dem Garnisonort zu richten. Für die sachlenige Weiterföhrung dieser Briefe wird dann gesorgt.

Mandoreberumkehr. Eltern seien darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Truppenbüchsen die Kinder gerne den Soldaten nachlaufen und sich dabei nicht selten verirren. So wird, wie schon mitgeteilt, in Weissenfels jetzt ein solcher kleiner Ausreißer vermißt, der ersföhre Sohn des Schuhfabrikarbeiters Pöcker; man nimmt an, daß er seiner Neigung zum Herumtreiben folgte und „unter die Soldaten“ ging. Eine ernsthafte Warnung der Eltern und Eltern wirdes wenigstens die Eltern von ihren kleinen Ausreißer abbringen. Jenseit sind es die unternehmungskünftigen Jungen. Das weibliche Geschlecht zieht seine Neigung für das bunte Tuch meist erst in späteren Jahren zu entwickeln.

Im dem Artikel „Der erbrechtliche Pflichten“ in der heutigen Morgen-Ausgabe sind zwei Unentgeltliche Druckfehler untergelaufen. Im Eingang zweis ein natürliches „Nachstundige“ „Kreuz“ in „Kunde“ und im ersten Satze des vorletzten Absatzes der dritten Spalte statt „unmittelbar“, „mittelbar“ heißen.

Zweifelhafteste Ausstellungen. Die königlich Württembergische Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart veröffentlicht loben im „Staatsanzeiger für Württemberg“ sowie in einer Reihe größerer württembergischer Zeitungen eine Warnung, die sich mit W i t t e n d e n t m A u s s t e l l u n g s a n e n b e f a h t u n d i s t z e l l t g e g e n d a s T r e i b e n d e r M e d a i l l e n w e n d e t d i e f ü r d i e B e z e i c h n u n g a n a u s l ä n d i s c h e n m e d e n o d e r m i n d e r g e i s t l i c h a n A u s s t e l l u n g e n w e r d e n, i n d e m s i e d e m a l l e i n i g e n Z w e c k, w e r t l o s e M e d a i l l e n g e g e n h o h e G e b ü h r e n z u v e r s c h a f f e n, G e s c h ä d i g t h i e r b e i n e b e n d e m P u b l i k u m, d a s a u f d i e W e i s e ü b e r d e n t ä t s ä h l i c h e n W e r t d e r i m ö f f e n t l i c h e n V e r k e h r g e b r a u c h t e n M e d a i l l e n i r r g e f ä h r t w i r d, n u r a l l e m d i e G e w e r b e t r e i b e n d e n s e l b s t: i e w e r d e n i n d e r R e g e l e i n p a a r h u n d e r t M a r k l o s f ü r M e d a i l l e n, d i e ö f f e n t l i c h e G e l t u n g n i c h t b e s t e h e n, u n d s i n d, w e n n e i g l e i c h w o l l v o n i h n e n G e b r a u c h m a c h e n, ü b e r d e s u n t e r U m s t ä n d e n a u c h n o c h g e r i c h t l i c h e r V e r f o l g u n g a u s g e s t e l t. N a c h d e n E r f a h r u n g e n d e r „S t ä n d i g e n A u s s t e l l u n g s k o m m i s s i o n f ü r d i e D e u t s c h e I n d u s t r i e“ i s t d i e z w e i t e m ä ß i g e W a r n u n g d e r k ö n i g l. Z e n t r a l s t e l l e a u f ü b e r W ü r t t e m b e r g s G r e n z e n h i n a u s f ü r d i e G e w e r b e t r e i b e n d e n g a n z D e u t s c h l a n d s l e i d e r n u r z u s e h r a m P l a z e.

Das Wahaall-Theater hat gestern mit einem ganz exquisten Spezialitätenplan die neue Saison eröffnet. Fast nur erstklassige Nummern, die das Publikum, das gestern abend das weite Etablissement dicht besetzt hielt, in die beifallsfreudigste Stimmung versetzten. K i t t u W e h e t, die Vortragssoubrette, eine Dame von äppigem Wuchs und fröhlichem Temperament, leitet das Programm ein mit würdevollen Vorträgen. W a n n e r, ein Mann von 60 Jahren, tritt als alter Geiermel, Kaffeekocher, Ohehrohn, Koffern usw. die sie aus dem Wälhhaufen aufgeföhren, vor und modellieren daraus zum Erstaunen des Publikums zwei gut erkennbare Gestalten: Ohm Krüger und Bismard, die — man denke sich die Ueberalragung — zum Schluß auch noch davonlaufen! J a m e s B a s h e r w e i s t s i c h a l s e i n a u s g e z e i c h n e t e r H u m o r i s t u n d C h a r a k t e r d a r s t e l l e r, d e r d i e Z u h ö r e r z u s t r ö m i g e m B e f a l l f o r t r e i t. U n d d a n n t r a t E r i c h S c h m i l c h a u f d e n P l a n, d e r s i c h d e r b e s t e A n n i s c h a r f s p i e l e r d e r W e l t n e n n t. W e r i h n g e h e n i n s e i n e n g e h a r t i g e n L e i s t u n g e n s i c h, w e r j u m a l d e m S c h l u s s t i l c h b e i w o h n t, w o e r i n k a u m 2 S e k u n d e n m i t 6 S c h u ß 6 T r e f f e r m a c h t, d e r w i r d i h n, d e m j u n g e n s o m p a t h i s c h e n K i n d l e r, d e n A n s p r u c h a u f d e n h o c h e n T i t e l n i c h t b e t r e i t e n. I m z w e i t e n T e i l b r a c h t e d a s V e n d a r o T r i o e i n e n i n t e r e s s a n t e n g y m n a s t i c h e n E r z a h l e r: P a u l C o r a b i n i s t e t e m i t s e i n e n u r w i l d e n C e n t r i f o r t d r a h e n l e b h a f t e S e h n e r t e i t a u s e i n E n t f e m l e v o n 5 j u n g e n E n g l ä n d e r i n e n, d a s e l b e n s n o c h f ü r d a s a n g e s i n d i g t e u n d d u r c h e i n S i n d e r n i s f e n g e h a l t e n e B a l l e t t d a r s t e l l e n g e n e i g e r t w a r, e r t r e u t, n e t f o l k ö m m e r, d u r c h g r a z i ö s e T ä n z e, d i e s i e m i t m u n t e r e n V i e d e r n b e g l e i t e t e n. G e o r g e u n d A l f r e d o t r e t e n a l s g r o t t a r i e W i o l i n a t r o b a t e n, d i e t o l l e A k r o b a t e n s c h u s s e n a u s f ü h r e n u n d g e s c h i c k t f a n g e b a l l s p i e l e n, o h n e i h r V i o l i n p i e l i r g e n d w i e z u u n t e r b r e c h e n. E i n e L e i s t u n g, g e h e r n u m e r t a u f s a n k t i g, w e n n m a n w e i ß, d a ß d i e K i n d l e r e r u n m i t t e l b a r g e g e n d e n S c h l u ß d e r V o r s t e l l u n g v o n e i n e r w e i t e n R e i s e a u s F r a n k l a n d e i n g e t r o f f e n u n d d a n n s o g l e i c h a u f d i e B ü h n e g e i t t w a r e n. D e n C l o u d d e s P r o g r a m m s m a c h t e r G e n a R o s c h e l m i t i h r e m u n g e w ö h n l i c h e n T a l e n t z u m K o p i e r e n u n d K a r i k i r e n. I h r e T h e a t e r g e n t i n u, w o s i e a l l e m ö g l i c h e n R o l l e n v o r s p i e l t u n d i m m e r m i t ü b e r w ä l d i g e r K o m i k, i s t e i n f a c h u n b e t r e f f l i c h u n d w u r d e b e h a l t i m m e r v o n n e u e m h e r g e b r a u c h t. W e r m a n g e h e l e i t h i n u n d s h a u e: d a s g e g e n w ä r t i g e P r o g r a m m l o h n t r e i c h l i c h.

Zirkus Schumann. Der dem Halle'schen Publikum aus dem Vorjahre her noch in frischer Erinnerung stehende Zirkus Schumann eröffnet seinen diesjährigen Besuch am nächsten Sonnabend auf dem Kopplatz mit einer Fülle von originellen Dressuren und ärgerschnellen Künften. Das rühmlichst bekannte Institut verfügt über eine große Reihe erstklassiger Künfte, von denen ein ausgezeichnetes dressiertes Pferdmaterial. Das Programm wird täglich eine außerordentlich reichhaltige Zusammenstellung finden, und ein Abend eine derartige Abwechslung bieten, daß die verschiedenartigsten Geschmackrichtungen vollauf befriedigt werden. Als Glanznummer

Wohltätig u. a. M. Die Deutsche Volkshilfe, das elektrische Räder, über das, was es betrifft, wird, sich Techniker und Gelehrte den Kopf zerbrechen, probieren, sich Volt, die Senfation des Tages, die unüberwindliche, gegen den elektrischen Strom auftritt, sich u. a. als Riesenflug repräsentiert, läßt durch ihren Körper 500 000 Volt elektrischen Strom, zündet mit den Fingerpfeilen Radelbäder, Papier usw. an. Unter großen Aufwendungen ist es Herrn Direktor Schumann gelungen, diese Räderflügel während der hiesigen Schulfest am 7. Tage zu engagieren. Nach Beendigung ihrer hiesigen Tournee ist die Volkshilfe nach London verflüchtigt. Kurzum der Zirkus Schumann wird auch diesmal etwas Außergewöhnliches bieten, so daß der Besuch gewiß ein überaus zahlreicher zu werden vermag. Näheres siehe heutige Anzeiger.

Die A. Krefelder Musikschule, die erst kürzlich durch einen in allen Teilen wohlgeleitenden Prüfungsausschuss mit Befall gefunden hat, empfiehlt sich im heutigen Inseratenteil.

Zur Frage des englischen Unterrichts am Gymnasium, die zurzeit sehr aktuell ist und andererseits Behörden und Schulmänner in Preußen beschäftigt, macht in einer ministeriellen Monatschrift für höhere Schulen ein preussischer Gymnasialdirektor einen diskutablen Vorschlag. Er tritt nur für die Beibehaltung des gegenwärtigen Verhältnisses der beiden Fremdsprachen Französisch und Englisch im Unterrichtsplan ein, verlangt aber für den wohlbekanntesten Unterricht eine dritte Wochenstunde, die dadurch gewonnen werden soll, daß die Schüler, die daran teilnehmen, von Überstunden an nur zwei Stunden französischen Unterricht haben. Dadurch könnte einer großen Anzahl von Schülern eine gründlichere Vorbereitung in der englischen Sprache gegeben werden als bis jetzt möglich war.

Der Zentralverein der Deutschen Luther-Stiftung verendet seinen Jahresbericht für 1907. Aus ihm entnehmen wir folgendes: Am 15. und 16. Juni d. J. wurde die 23jährige Jubelfeier der Deutschen Luther-Stiftung auf ihrer XXIII. Hauptversammlung in Erfurt gefeiert. 1883 hatten sich 150 protestantische Männer aus allen größeren Städten in Leipzig zusammengefunden, vorwiegend Nichtgläubige, um bei dem damals lebenden Feuer evangelischer Begeisterung in dem Reformator in Gestalt der Deutschen Luther-Stiftung ein lebendiges Denkmal zu errichten. Der Zentralverein der Deutschen Luther-Stiftung bewirkt a) die Erleichterung der Erziehung von Kindern evangelischer Pfarrer und Lehrer, insbesondere derer am dem Lande, durch Gewährung von Stipendien und durch den Nachweis von Pensionen und Interzessionsstellen, welche dem für die Kinder erwählten Beruf entsprechen; b) die Gründung eigener entsprechender Anstalten. Die Arbeit wird gegenwärtig von 20 Haupt- und 200 Zweigvereinen betrieben. Unterstützungen wurden im letzten Jahr an 195 Pfarrfamilien im Gesamtbetrage von 16 686 Mk. und an 561 Lehrerfamilien im Gesamtbetrage von 38 019 Mk. geleistet. Das Kapitalvermögen am Schlusse des Jahres 1907 belief sich auf 249 800 Mk. Aus dem Zentralfonds sind an Unterhaltungen 10 300 Mk. gemacht worden. Der Verband beschäftigt in Berlin ein Heim für Pfarrer- und Lehrerwitwen zu errichten, die Grundsteinlegung soll am 11. November d. J. auf einem von der Stadt Berlin übergebenen Grundstück erfolgen.

Strassenpöbel. Wegen Vorkehrungsarbeiten wird die Fieslerstraße zwischen Geiß- und E. Wallstraße von heute ab bis auf weiteres für den Fuß- und Reitverkehr gesperrt, desgleichen die Nicolaistraße zwischen Scharn- und A. Klausstraße von 2. d. M. ab auf drei Tage.

Schlaganfall. Gestern nachmittag wurde ein Schülerschüler 21 wohnhaft tankwurm Markthaus am Westend in seiner Wohnung auf dem Treppengang von einem Schlaganfall betroffen. Er litt die Treppe der ersten Etage herab und fielen abwärts nach unten hin. Gestern nachmittag erlitt in der Verdenstraße ein Weidenheller a. D. einen Schlaganfall. Er wurde seinem Wunsche gemäß mittels Drofke nach seiner Wohnung gebracht.

Selbstentzündung eines Kohlenlagers. Der am Bahnhof Trotha lagende, der Kohlenzube „Gildm“ gehörige Kohlenhaufen geriet gestern abend, wahrscheinlich infolge Selbstentzündung, in Brand. Die freiwillige Feuerwehr Trotha stellte, nachdem sie die Gefahr beseitigt hatte, für die Nacht eine Brandwache auf.

Raubmord. Ein aus einer Versammlung heimkehrender Metallarbeiter von hier wurde am Sonntag in alter Straße noch nicht ermittelten Raubdes überfallen und durch eine Anzahl Messerhiebe in Kopf und Arme nicht unerheblich verletzt.

## Aus dem Lesekreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 2 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einseitige verantwortlich.)

## Das Radfahrwesen in den Außenbezirken von Halle und in der Heide

hat in den letzten Jahren leider fast ausschließlich zu ungenommen, daß es kein Wunder ist, wenn fast keine Woche vergeht, ohne daß im Verkehr der einen oder der anderen unserer hiesigen Tageszeitungen seitens der Fußgänger bittere Klagen darüber vorkommen. Jedermann, der die Fußwege außerhalb unserer Stadt und in der Heide zu steuern benutzt, muß zugeben, daß diese Klagen berechtigt sind. Man wird aber auch beobachten, daß die rücksichtslosen, sogenannten wilden Radfahrer zum Teil junge Bürgersöhne im Alter von 15-20 Jahren sind, und zwar ohne Ausnahme des Standes, und daß sich nur wenige ältere Leute darunter befinden. Am ungenügsamsten aber ist auf den genannten Fußwegen zwischen 6 und 7 Uhr abends, wenn die Arbeiter, die in dem am Halle herum gelegenen Dörfern wohnen, von ihren Arbeitsstätten in Halle nach Hause fahren. Dabei soll nicht unerwähnt sein, daß es auch unter diesen Radfahrern sehr viele anständige und vernünftige Leute gibt, die ersichtlich bemüht sind, das zu Fuß gehende Publikum nicht zu belästigen. Die rücksichtslosen auswärtigen Radfahrer, die in Halle ihren Verbleib finden, sollten aber doch bedenken, daß es ganz ungerecht ist, wenn sie sich als Herren der halleschen Fußwege und der mit halleschen Gelbmetallen ausgeheilten Fußwege in der Heide aufspielen, zu denen sie weber durch Steuern noch sonstige beitragen. Es ist ganz widersinnig, wenn sie die halleschen Fußgänger, mit denen Steuern die Fußwege angelegt sind, rücksichtslos belästigen, wo es sich vermeiden läßt. Jeder einflussvolle Mensch wird es nur vernünftig finden, wenn Leute, die es erachten können, außerhalb der Stadt in gelandeter Fuß Wohnung nehmen, obwohl dies für den Steuerfiskus von Halle nicht gerade vorteilhaft ist. Man kann sich auch vorstellen, daß es diesen Leuten daran liegt, abends schnell nach Hause zu kommen. Dieser Umstand berechtigt aber noch keineswegs zu dem Verhalten, rücksichtslos Radfahren, was es leider so viele des Publikums eine Enttötung und Verlegenheit gegen das Radfahrertum im allgemeinen verursacht, unter der

dann selber auch die anständigen und rücksichtslosen Radfahrer zu leiden haben.

Dies hat in ganz natürlicher Weise zur Folge gehabt, daß das Radfahren als Sport und Vergnügen bei uns in Halle sehr nachgelassen hat, was nur lebhaft bedauert werden kann, denn das Radfahren ist einseitig ein unserer schönsten und gesündelsten Sports. Von vielen Radfahrern wird allerdings behauptet, daß der Grund zum Rückgange des Radfahrersports bei uns in Halle im Mangel an Radfahrern zu suchen ist. In Hannover und anderen Großstädten wäre dies besser für die Radfahrer gelöst. Wenn dem so ist, so liegt es nur an unseren hiesigen Radfahrern und daran, daß sie selbst zu wenig für ihre Sache eingetreten sind.

Was sich durch Zusammenfügen, selbst bei niedrigen Beiträgen, erreichen und lassen läßt, das hat man vor ca. 15 Jahren an dem Radfahrer-Verein „Gut Weg“ gesehen und während der letzten 4 Jahre am Seibe-Verein, der mit eigenen Mitteln in der kurzen Zeit seines Bestehens ganz erstaunlich viel geschaffen und erreicht hat. Wenn man hört, daß der Radfahrer-Verein „Gut Weg“, dem unsere Radfahrer für Anlegung und Instandhaltung der hiesigen Radfahrwege in der Heide so viele zu danken haben, nicht viel mehr als 50 Mitglieder zählt, so kann man das nur bedauern, aber nicht verstehen. Durch Selbsthilfe läßt sich vieles erreichen. Unsere Radfahrer brauchen sich nur ein Beispiel an unserer Schmeifrieder Magdeburger zu nehmen, wo eine Radfahrervereinigung mit fast 4000 Mitgliedern besteht, die für die gesamte Radfahrerschaft Magdeburgs große Vorteile geschaffen hat.

Wenn unsere halleschen Radfahrer dem Verein „Gut Weg“ in gleicher Weise beitreten und ihn unterstützen würden, so könnte derselbe den umliegenden Landgemeinden reichliche Mittel zur Anlegung besonderer Radfahrwege zur Verfügung stellen, auch in hallescher Natur würden dann mehr Radfahrwege entstehen, was zugleich einen Vorteil für alle Fußgänger und den gesamten Verkehr bedeuten würde. Außerdem könnte eine so starke Vereinigung dann auch selbst einen sehr vorteilhaften Einfluß auf die rücksichtslosen, wilden Radfahrer ausüben. Vielleicht tragen diese Zeiten dazu bei, daß sich unsere halleschen Radfahrer mehr zusammenfinden.

Im Interesse der Fußgänger wäre es aber recht wünschenswert, daß alle wilden Radfahrer in den Außenbezirken von Halle durch Besatz unserer Gehwegpolizei zeitweilig gestellt und zur Anzeige gebracht werden. Diese Besatzungen könnten ebenso wie seit Kurzem die Polizeibeamten in Uniform mit Fahrrädern ausgerüstet werden, und sie würden es sicher binnen kurzer Zeit erreichen, daß dem oft belagerten Hebelmann gefeuert wird. Eine wesentliche Besserung der jetzt unheilvollen Verhältnisse würde auch eintreten, wenn der Zeitverwehler von der Roßbahn bis zum Waldtor, auf dem je ein besonderer Radfahrweg vorgelegt ist, in diesem Winter ausgebaut würde. Beim jetzigen Daniebellegen der Bauzeitigkeit und dem Abflauen in unserer heimischen Industrie werden sich während diesem Winter aller Wahrscheinlichkeit nach Arbeitsarbeiten erforderlich machen. Dazu würden sich die Erdbarbeiten am Bettinweg recht gut eignen.

Zur Befestigung des Radfahrernetzes auf den Fußwegen in der Heide hat inzwischen bereits der Seibe-Verein die Anregung gegeben. Die königliche Polizeiverwaltung hat für alle die vom Seibe-Verein ausgeübten Fußwege, als nur für Fußgänger gestattet, erklärt und für Radfahrer bei 10 Mark Strafe verboten. Der Seibe-Verein hat Schilde zur Kennzeichnung dieser Wege anfertigen lassen, die in Kürze angebracht werden sollen. Seitens der Postbeamten und Gendarmen wird nun eine scharfe Kontrolle ausgeübt werden. Für die Mitglieder des Seibe-Vereins und des Radfahrer-Vereins „Gut Weg“ sollen von dem Verbotes ausgeschlossen sein, da dieselben zu den Rollen für Instandhaltung dieser Wege durch ihre Mitgliedsbeiträge beitragen, auch von ihnen ohne weiteres zu erwarten ist, daß sie die Fußgänger nicht belästigen. Solche Radfahrer müssen aber zu ihrer Legitimation immer die Mitgliedskarte ihres Vereins bei sich haben.

F. Tittel.

## Letzte Nachrichten.

### Die Straßburger Kaiserrede.

Wien, 2. Sept. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Die Rede des deutschen Kaisers ist eine rücksichtlose Friedens- und eine entschlossene Friedensrede. Die Friedensversicherung scheint auch in England Einbruch gemacht zu haben. Die Deutschen und die Engländer müssen sich daran gewöhnen, die Rüstungen als etwas Unpersonliches zu betrachten. Das Blatt schließt: Der deutsche Kaiser sagt uns Frieden voraus.

### Unterjagung einer halben Million.

Berlin, 2. Sept. Einer Mittagszeitung zufolge ist der hiesige Geschäftsführer der Verkehrsvereinsgesellschaft Carl Curth mit Hinterlassung von fast einer halben Million Unterjagungen hinfällig geworden.

### Selbstmord wegen Unterjagung.

Berlin, 2. Sept. Erloschen hat sich nach Unterjagung der Bankier Herzberg. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte den Verbleib der Rasse, im ganzen 5700 Mark. Wie hoch die Unterjagungen sind, läßt sich erst nach Prüfung der beschlagnahmten Bücher angeben.

### Jeppelein.

Berlin, 2. Sept. Das deutsche Reichsamt hat dem Grafen Joppelin durch Vermittlung der Rentenanstalt Stuttgart wieder 100 000 Mark überwiefen.

### Schmager im Jülicherl.

Innsbruck, 2. Sept. Die Nachrichten über die neuen Hochwasserfluten im Jülicherl lauten tröstlich. Ein großer Teil der bereits hergestellten Dammarbeiten ist dem Wasser wieder zerstört worden. Der Veroneserverkehr konnte wieder aufgenommen werden. An der Unglücksstelle arbeitet Militär Art und Nacht.

### Folgen des letzten Unwetters an der englischen und französischen Küste.

Paris, 2. Sept. Einer von den Dampfern, die den Verkehr zwischen Calais und Dover vermitteln, nahm gestern während eines großen Sturmes die schiffähnliche Mannschaft eines Frachtschiffes auf. Von den ganzen Riffe werden größere oder kleinere Infälle gemeldet. In dem Seebade Treport wurde über 50 000 Fr. Schaden angerichtet.

### Eisenbahnunglücksfälle in Frankreich.

Châlons sur Marne, 2. Sept. In der vorgangenen Nacht fuhr ein Personenzug auf einen im Bahnhofs zu Verbleibenden Güterzug auf. Neun Personen wurden verletzt. Infolge schlechten Funktionierens der Bremsen entgleiste der Lokführer Jacob-Réville. Sieben Personen, darunter drei Kinder erlitten nicht unbedeutende Verletzungen. Ein dritter Unfall ereignete sich gestern beim Morgengrauen in

der Nähe von Nimes. Dort kreuzte ein Expresszug einen Güterzug. Vier Petroleum enthaltende Wagen wurden zertrümmert. Zum Glück konnte der Ausbruch eines Feuers durch Verändern werden. 20 Personen wurden verletzt.

### In 16 Tagen von London nach Schanghai.

London, 2. Sept. Wie einem hiesigen Kabe aus Schanghai gemeldet wird, hat das Postboot „Rote-Morn“ am 14. August den wichtigsten Dienst zwischen Schanghai und Dain, dem südlichen Endpunkt an der fidschianischen Bahnhinie, begonnen. Von Dain wird ein Schnellzug-Express Passagiere und Gepäck nach Kwang-Tscheng-Tsching bringen, von wo sie nach der diesseitigen Ostbahn übergeführt werden, sobald zu hoffen ist, daß die Reise von London nach Schanghai und zurück nicht mehr als 16 Tage in Anspruch nehmen wird.

### Von der Revolution in Persien.

Täbris, 2. Sept. (Petersburger Telegramm-Agentur.) Ein- und Dauleh erhielt gestern einen Aufruf an die Stadtbevölkerung, in dem er sie auffordert, ihm von jedem Stadtbewohner mehrere Deputierte zu senden. Der Aufruf ist vollständig geblieben. Heute nachmittag proklamierte eine radikale Schaar mit einer Deputation von Mitgliedern des Endschahmans an der Spitze den ehemaligen Organistator der Post, Hussein Jofsalul-Mulk zum Stadthauptmann von Täbris. Dieser verlor die Ordnung wieder herzustellen und die Ausbreitungen des Übels zu jäheln. — Aus Marand rüdten nach Täbris 600 Reiter aus. In den nächsten Tagen trifft ferner im Lager Ain-ud Dauleh eine Batterie der Teheraner Kofatenbrigade ein.

Paris, 2. Sept. Wie der „Temps“ aus Casablanca meldet, wird in arabischen Kreisen verüht, daß der Marokkaner in dem er auffordert, ihm von jedem Stadtbewohner mehrere Deputierte zu senden. Der Aufruf ist vollständig geblieben. Heute nachmittag proklamierte eine radikale Schaar mit einer Deputation von Mitgliedern des Endschahmans an der Spitze den ehemaligen Organistator der Post, Hussein Jofsalul-Mulk zum Stadthauptmann von Täbris. Dieser verlor die Ordnung wieder herzustellen und die Ausbreitungen des Übels zu jäheln. — Aus Marand rüdten nach Täbris 600 Reiter aus. In den nächsten Tagen trifft ferner im Lager Ain-ud Dauleh eine Batterie der Teheraner Kofatenbrigade ein.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft.

Die Verwaltung schlägt vor, von dem 1907/08er Bruttogewinn, einschliesslich Vortrag in Höhe von 8 071 709 Mk., einen Betrag von 5 056 176 (5 044 480) Mk. zu Abschreibungen zu verwenden, aus dem dann verbleibenden Reingewinn 10 Proz. (wie Dividenden) zu verteilen und den nach Abzug der Taxitäten noch vorhandenen Rest von 322 342 (302 340) Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Ueber die bereits kurz gemeldete Fusion teilt die Verwaltung ferner folgendes mit: „Von den Aufsichtsräten der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft und dem Direktor der Steinkohlenbergwerk Luise in Tiebau zu beabsichtigt worden, den am 3. Oktober einzuberufenden Generalversammlung die Vereinigung beider Unternehmen, ferner die Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothekarischen Obligationen vorzuschlagen. Hiervon sind 4 Mill. Mk. neuer Aktien für den Zweck der Ausgabe von 18 Mill. Mk. neuer, ab 1. Januar 1909 dividendenberechtigter Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft und von 8 Mill. Mk. zu 4½ Proz. verzinslichen, zu 103 Proz. rückzahlbaren hypothek

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zieslenger, Berlin, 1. Sept. 1900.

Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Table with columns for 'Vorpriämien' and 'Rückpriämien' for various locations like Lombardien, Brasilien, etc.

Vorpriämien per November: Lombardien 237,-, Brasilien 100,-, etc.

Table titled 'Nachfrage- und Angebot-Preise von Kall-Kuxen' with columns for 'Gold', 'Brier', and 'Zinns'.

Berliner Börse

den 2. Sept. 1900.

(Eigener Fernsprechdienst).

Bei Beginn des heutigen Verkehrs herrschte eine ziemlich unfreudliche Stimmung. Die wenig günstig beurteilte Kapitalerhöhung der Deutsch-Luxemburger Bergwerksgesellschaft, das

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Table titled 'Berliner Börse' with columns for 'Wermser do.', 'Ker-u. Neumann', 'Landesh. Ctr. Pfab.', etc.

Scheitern der Bemühungen zur Bildung eines allgemeinen deutschen Rohensyndikats, die Abnahme des Versands an Kohle im Ruhrrevier während des vergangenen Monats, die wieder recht unbefriedigend lautenden Berichte über die Lage des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes und ferner die Meldung, dass die Hüttenzechnfrage noch keineswegs als gelöst zu betrachten sei, machten die Spekulation misstrauisch und schreckten die Kaufkraft ab.

Am heutigen Getreidemarkte herrschte eine feste Stimmung, die einerseits durch die höheren amerikanischen Notierungen, andererseits durch Exportkontingente von Roggen und Weizen Provinzangebot veranlasst wurde.

Waren und Produkte.

Magdeburg, 2. Sept. Kornzucker 85% ohne Sack 3,50 bis 4,- Nachprodukte 1% ohne Sack 1,95 bis 2,- Brodraffinade I. ohne Fass 20,25-20,50, Kristallzucker I. mit Sack 1,- Gemahlene Raffinade mit Sack 20,00-20,25.

Kaffee.

Hamburg, 2. Sept. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Sept. 29 1/2, G., per Dez. 29 1/2, G., per März 29 1/2, G.

Getreide.

Paris, 1. Sept. (Schluss) Weizen matt, per Sept. 22,50, per Oktober 22,70, per Novbr.-Febr. 23,60, per Jan.-April 23,54.

ruhig, per Sept. 20,50, per Okt. 20,65, per Nov.-Febr. 20,58, Jan.-April 21,00.

Antwerpen, 1. Sept. Weizen fest, Mais fest, Gerste stetig, Hafer ruhig.

Antwerpen, 1. Sept. Schmalz per Sept. 130,50, Paris, 1. Sept. Eiböl fest, per Sept. 14,25, per Okt. 15,75, per Nov.-Dez. 15,25, per Jan.-April 17,50.

Antwerpen, 1. Sept. Spiritus stetig, per Sept. 65,00, per Okt. 66,75, per Jan.-April 67,50, per Mai-Aug. 69,50.

Antwerpen, 1. Sept. Raffinierter Type weiss loco 32 baB, do. per Sept. 2 B., do. per Okt. 2 1/2 B., do. per Nov.-Dez. 2 1/2 B., Br.

Liverpool, 1. Sept. Baumwolle, Umsatz: 6 000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Tendenz: willig.

Hamburg, 1. Sept. Gold in Barren per kg 2700 Gd., 2784 Br Silber in Barren per kg 7050 Gd., 7090 Br.

London, 1. Sept. (Schluss) Kupfer stetig 69 1/2, Zinn 57 1/2, Blei 31 1/2, Zink 31 1/2, gewöhnliche Marke, stetig, 19 1/2, spez. Marke 20 1/2.

Wasserstand der Saale. Trotha, 1. Sept. abends 1,93 m, 2. Sept. morgens 1,90 m.

Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 2. Sept. (Mitgeteilt von August Mann, Halle), Stützpunkt der Saale, 2. Sept. abends 1,93 m.

Meteorologische Station.

Table with columns for 'Barometer', 'Thermometer', 'Windrichtung', etc.

Wetter-Aussichten. (Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Büros.)

- 3. September: Normal, warm, mäßig mit Entschieden freudige Wetterlagen.

Kulanteinste Auslieferung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kall-Kuxe.

Table titled 'Leipziger Börse' with columns for 'Sachs. Rente', 'Leipz. St.-Anl.', 'Leipz. St.-Anl. 1904', etc.

Table titled 'Leipziger Börse' with columns for 'Leipz. Baumwoll.', 'Leipz. Spinnerei', 'Leipz. Zucker', etc.

# Das Stromgebiet

# der Saale

nach ihrem Austritt aus Bayern, also Thüringische Staaten, Anhalt und Provinz Sachsen, bilden in der Hauptsache den Verbreitungsbezirk der „Saale-Zeltung“ — 42. Jahrgang. — Die täglich zweimal erscheinende reichhaltige politische Tageszeitung mit ausgedehntem Börsen- und Handelsteil wird in den wohlhabendsten Kreisen von Industrie und Landwirtschaft viel gelesen.

**Inserate aller Art haben anerkannt guten Erfolg!**

Verlangen Sie Probenummern und Kostenvorbereitung von der **Anzeigen-Geschäftsstelle, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63, I.** Telefon 590, 591, 176.

## Erneute Abwehr.

Der Halleische Ortsverband der Gabelsbergischen Stenographenvereine hatte in seiner Anzeige mit der Ueberschrift: „Öffentlicher Widerspruch“ beklagt, daß von der Generalinspektion für das Militär-Erziehungs- und Bildungswesen im Januar 1898 eine Verfügung erlassen worden sei, wonach zum stenographischen Unterricht im **Kadettenkorps nur das Einigungs-system Stolze-Schrey** zugelassen worden sei, und hatte seine Zweifel unter anderem damit begründet, daß im Januar 1898 das Einigungs-system erst wenige Monate bestand, damals also ein abschließendes Urteil über die Brauchbarkeit und die Ueberlegenheit, namentlich gegenüber Gabelsberger, noch gar nicht gewonnen sein konnte. **Wahrheitswidrig** war dabei auch behauptet worden, daß das Einigungs-system in drei Tagen aufgestellt worden sei, während tatsächlich der dreitägigen Schlussberatung die nahezu einjährige angestrengte Vorarbeit eines Ausschusses und die an etwa 20 Millionen deutscher Silben vorgenommenen Häufigkeitsuntersuchungen von Rading vorgegangen waren.

Nachdem wir nun in unserer Gegenanzeige nachgewiesen haben, daß tatsächlich **von der Generalinspektion** — nicht in der Meinungsausführung eines einzelnen Beamten, wie jetzt behauptet wird — im Januar 1898 die vorläufige Brauchbarkeit des doch nicht funktionsgelähmten, sondern das Bewährte aus Stolze und Schrey enthaltenden Einigungs-systems Stolze-Schrey befestigt worden war, fucht der Ortsverband durch lange Betrachtungen die Aufmerksamkeit von der Hauptsache abzulenken.

Wir stellen demgegenüber fest, daß die in Uebrede geteilte Verfügung über die ausschließliche Zulassung des Einigungs-systems Stolze-Schrey im Kadettenkorps tatsächlich im Anfang des Jahres 1898 erlassen ist, daß sie von der königlichen Generalinspektion ausgeht, an das ihr unterteltete kommando des Kadettenkorps gerichtet war und von diesem an die Kadettenanstalten weitergegeben wurde. Daß der Generalinspektion noch andere Schulen unterstellt sind, wissen wir sehr wohl. Die Verfügung hat sich aber deshalb nur auf die Kadettenanstalten bezogen, weil lediglich an diesen stenographischer Unterricht von Amtes wegen erteilt wird. Ob man den Erlaß der Generalinspektion eine Verfügung oder eine amtliche Kundgebung nennt, ist gleichgültig; nicht auf den Namen, sondern auf die Sache kommt es an. Der **Generalleutnant J. D. von Dumke**, dem wir seiner Zeit die ersten Mitteilungen über jenen Erlaß verdanken, hat ihn eine Verfügung genannt, und wir haben zu seiner Kenntnis der militärischen Verhältnisse ein größeres Zurücken als zu der des Gabelsbergischen Ortsverbandes.

Nachdem wir somit nachgewiesen haben, daß der gegen uns gerichtete Vorwurf der Streiführung auf den Ortsverband zurückfällt, erklären wir hiermit für uns den nicht von uns begonnenen Zeitungsstreit als **beendet**.

**Der Vorstand des Stenographenverbandes Stolze-Schrey.**

**Max Bädler, Vorsitzender.**

**„Praktika“**,  
Baer's Handelslehreanstalt.  
Anmeldungen zum 1. Oktober werden schon jetzt erbeten.  
Geisstr. 28. I. Halle a. S.

**Schülerpensionat Zierock**, Halle a. S.  
Behagl. Familienpension, Gesunde Wohnung u. Kost. Gute, liebevolle Erziehung und Pflege unter gewissenhafter Beaufsichtigung und Nachhilfe in allen Schulfächern durch tüchtige Lehrkräfte. — Mässiger Preis. — Prospekt. 14717

**Photographie Benckert.**  
Gegründet 1866. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1866.  
Besitz für Glasbilder. Preis für Metallbilder:  
12 Visit 3,00 M. 12 Visit 4,50 M.  
12 Kabinett 6,00 M. 12 Kabinett 8,00 M.  
12 Viktoria 4,25 M. 12 Viktoria 5,75 M.  
— in be. ammt tabelloser Ausführung und Haltbarkeit. — 11257

**Wer kann übergehen.**  
eine durchgreifende, schnellwirkende u. dabei mit geringen Kosten verknüpfte Reklame in Thüringen machen will,  
den altbewährten täglich erscheinenden „Erfurter Allgemeiner Anzeiger“ nicht  
Der „E. A. A.“, verbreitetste Zeitung Thüringens, ist das Blatt des Handels, der Industrie und Landwirtschaft.  
Geschäfts- und gewerbliche Anzeigen, sowie solche über Geldverkehr, Auktionen, Submissionen, An- und Verkäufe von Mobilien, Immobilien, offene und gesuchte Stellen jeder Art sind von ausgezeichnetem Erfolge. — Man verlange Probennummer kostenfrei vom Verlage  
Erfurter Allgemeiner Anzeiger Erfurt.

**Verreise bis Ende September.**  
Die Herren Dr. Kuhn, Poststr. 68, und Dr. Voss, Leipzigerstr. 68, werden mich vertreten. 15192  
**Dr. Grüneberg.**

**Empfe**  
täglich 3-4 Uhr  
**Dr. Rocco.**  
Neue Promenade 3.

**Musik-Schule D. Kruse,**  
Grosso Märkerstrasse empfiehlt  
**Geigen- und Klavier-Unterricht,**  
garantirt sicher für Beruf.

**Institut Boltz**  
Jümenau i. Thür.  
König-, Fahr-, Abitur-(Ex-) Schnell, sicher. Bc. frei.

**Elfenbein-Seife**  
Marke „Kleiner“  
für Wäsche und Hausbedarf überall beliebt, ist in fast jedem besseren Kolonialwaren-Geschäft als Tropengehäft fäullich. 11829  


**Von 1908er Ernte**  
empfehlen wir  
Braunschw. Stangenapfel, fein und sars, 2 Pfd.-Dose von Mk. 1.10 an.  
Prima junge Schnittbohnen.  
Himbeere-u. Erdbeermarmelade  
a Glas 75 Pfg., bei Eintr. v. 2 Glas a 70 Pfg.  
Pa. junge Mastgänse, Pfd. 80 Pfg.  
„ Enten, Rebhühner.  
15141 Lebende  
Spiegelkarpfen, Schielen, Anle.  
Jeden Donnerstag u. Freitag lebendfrischen  
Helgoländer Angeschellfisch, Kabeljau, Schollen, Rotzungen u. Fischkotletts zu billigsten Tagespreisen.  
**Pfeiffer & Haase,**  
Ludw. Wuchererstr. 76 Ecke Lessingstr. Mitgl. d. Rabattparvereins. Fernruf 714.

**Verkäufe.**  
Eideretten und Einlässe zu Wäsche, Kleibern, Blusen, Mad.-Bandstickereien wie Tischentwürf, Abendpailen, Langquien empf. in größter Auswahl zu billigen Preisen Thomassstr. 8 III r.  
Ia. holländische Bruno Mandowsky, Torfstreu Duteburg a. Rhein. 11517

**Billard**  
Tische, Stühle, 2seitiger Bierdruckapparat u. Buffet, Büchse u. Ebercäse, Gläser verkauft billig  
**Friedrich Pelleke,**  
Telephon 2450. Geisstr. 25.

14749) Gebrauchte  
**Schreibmaschinen,**  
gut erhalten, billig zu verkaufen.  
Aug. Woddy, Leipzigerstr. 22.

**Seit Jahren**  
zahlr. höchste Preise f. getr. Damen- u. Herrenkleider  
— ganze Nachlässe —  
Schubw. Altertümer, Gold- u. Silberf. Musikwerke, Pianinos, Fahrrad, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, Wanduhren, auch neue Waren aller Art. Fr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerb.  
**Renner,**  
Schäfershof Str. 1.  
Brauchte und neue 15145  
**Anker-Register-Kassen**  
billig zu verkaufen.  
H. S. Zimmer, Näherer 34.

**Hochheimer**  
Weine  
ausgewählte Weine in FaSS sowie in Flaschen empfiehlt  
**Gustav Fritz Hochheim**  
Man verlange Preisliste.

**Das beste Waschmittel**  
ist  
**Dr. Thompson's SEIFENPULVER**  
1/2 P. Paket 15 Pfg.

**Kerzen. Für Hausfrauen.**  
Probieren, heute Weltmarkte. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, riechen nicht. Besonders billig: beim Gau leicht beschäbige Kerzen. Preis: 35, — 50, — 90, 1.20. Man verlange überall Gelfirkerzen von Herrn Rabin, Nürnberg. Hier: Oskar Ballin sen., Bari, Keitingerstr. 91, Oskar Ballin jr., Leipzigerstr. 63.

**Dr. Karl Hildebrandt,**  
vereidigter Handels-Chemiker.  
Centr. Laboratorium für chemische u. mikrokop. Untersuchungen. Halle. Kl. Brauhausstr. 23. Telefon 5046.

**Elektrische Lichtkronen!**  
Zwei elektrische Lichtkronen (je 3 Flammen), ferner zwei für Wohn- oder Esszimmer geeignete elektrische Hängelampen, 1 Schreibtisch- u. 1 Korridorlampe — alles sehr gut erhalten und nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen — wegen Umzugs preiswert zu verkaufen. Zu beschaffen von Montag ab täglich von 12 bis 1 Uhr mittags.  
Neue Promenade 1. III Treppen, rechts.

Entlade heute wiederum Doppelmagazin Tafel- und Wirtschaftsbrot.  
**Ia. Grafensteiner** a Str. 16 Nr. 1.  
Andere Tafelbrot a Str. 8 und 10 Nr. 1.  
Wirtschaftsbrot, große, a Str. 10 Nr. 1.  
mittlere, a Str. 8 Nr. 1.  
Bei Entnahme von 10 Pfd. Grogaspreis.  
• Telefon 1553.  
Bismarck, div. ff. Corten. Fallapfel a Str. 5 u. 6 Nr. 1.  
**Büroknors Obsthandlung, Alter Markt 36.**

**Endlich Schulz' Kamillen-Seife**  
eine ideale Toilettenseife! wird jeder anrufen, der sich mit  
gewaschen hat. Sie ist wunderbar mild, besitzt größte Keimkraft, macht die Haut gesund, zusammenziehend und widerstandsfähig und verleiht zarten, rosigen Teint. Stück 50 Pf. Ueberall in Originalpackung zu haben.  
**Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig**  
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Saben Sie schon 16 A. E. Rolle (Rund 3.00 M.) probiert bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
**Rettigbirnen etc.,**  
Katharinenblumen und süße Gartenpflanzen empfiehlt in bester Güte 15099  
**W. Schotte,**  
Waisenhaus-Platz.

Damengürtel verloren. O. Bd. abzug. Schmidt, Charlottenstr. 8. P.

**Erich Heine,**  
Goldschmied.  
Halle a. S. — Gr. Ulrichstr. 35.  
Herbstausbeuten der Württembergischer Metallwarenfabrik. Fernruf 2830.

Silberne Myrthenkränze. Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

**Familien-Nachrichten.**

**Danksagung.**  
Für die uns beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen **Frau Heloise Albert** geb. Böttger erwiesene Teilnahme sagen herzlichsten Dank 15127  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die so überaus zahlreichen und liebevollen, uns von allen Seiten dargebrachten Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgehen unserer tetren Entschlafenen, der Lehrwitwe  
**Frau Marie Witzschel,**  
sind uns ein erhebender Trost in unserem schweren Leid, für die wir hierdurch unseren tiefempfindenden Dank aussprechen, im Namen der schwergeprüften Hinterbliebenen  
15142  
Halle a. S., den 2. September 1908.